

Thema Inkontinenz

Medizinforum morgen um 18 Uhr bei freiem Eintritt

Düren. Es gibt Probleme, die lassen sich lösen – Inkontinenz und Senkungsbeschwerden bei Frauen zum Beispiel sind zwei dieser gesundheitlichen Probleme, bei denen Ärzte helfen können. Und dabei muss es nicht einmal immer ein großer operativer Eingriff sein. Frauen, die frühzeitig einen Arzt aufsuchen, wenn sie merken, dass sie den Urin nicht immer halten können oder ein unangenehmes Druckgefühl im Unterleib spüren, können zum Beispiel auch mit gezieltem Training schon viel erreichen. Außerdem setzen die Mediziner auf Elektrostimulationen oder Medikamente.

Peinliche Angelegenheit

Die Krux bei dieser Sache: Viele Frauen suchen bei Inkontinenz und Senkungsbeschwerden gar nicht erst einen Arzt auf. Sie glauben, dass solche Beschwerden zum Beispiel nach der Geburt der Kinder oder mit zunehmendem Alter „normal“ sind – und damit noch lange kein Grund, zum Arzt zu gehen.

„Es handelt sich um Tabuthemen“, weiß Dr. Guido Breuer, stellvertretender Chefarzt der Urologie am Krankenhaus Düren. Dabei seien etwa sieben Millionen Frauen von diesen Beschwerden betroffen. Gemeinsam mit Dr. Heike Matz, der Cheffärztin der Frauenklinik, wird der Urologe morgen Abend im Foyer des Krankenhau-

ses beim DZ-Forum „Medizin hautnah“ ausführlich über das Thema Inkontinenz und Senkungsbeschwerden referieren. Von Senkungsbeschwerden spricht man, wenn die Scheide aufgrund von Schäden an der Beckenboden-



muskulatur und dem Bindegewebe nicht mehr in ihrer Position gehalten werden kann. Die Physiotherapeutin Petra Samans wird bei der Informationsveranstaltung Ratschläge geben, wie Frauen jeden Alters ihren Beckenboden vorbeugend und heilend trainieren können.

Fragen stellen

Die Veranstaltung unserer Zeitung, des Krankenhauses und der AOK beginnt um 18 Uhr im Foyer an der Roonstraße. Der Eintritt ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit, den Experten Fragen zu stellen. (smb)